

Berlin, 5. April 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das Schachspiel hat in der Vergangenheit nicht nur in der internationalen Politik eine bedeutende Rolle gespielt, etwa in der Auseinandersetzung zwischen Bobby Fischer und Boris Spasski im isländischen Reykjavík 1972. Die damalige Weltmeisterschaft wurde auf sportlicher Ebene zum Teil des Kräftemessens zwischen den USA und der Sowjetunion. Auch heute werden sprachliche Bilder und Muster des Schachspiels auf politische Zusammenhänge bezogen, um diese aus einem alternativen Blickwinkel zu durchdringen. Übertragungen der grundlegenden Logik des Spiels der Könige auf ökonomische oder politische Entscheidungsprozesse können zudem helfen, planerische Prozesse zu optimieren.

Taiwan gehört heute zu den ökonomisch erfolgreichen Staaten der industrialisierten Welt. Es zählt zudem schon seit vielen Jahren zu den konsolidierten Demokratien Ostasiens und ist bekannt für die Durchsetzung hoher Standards im Bereich der Menschenrechte. Parallel dazu wird Taiwan nur von wenigen Staaten diplomatisch anerkannt. Hintergrund ist die „Ein-China-Politik“ Pekings, die sämtliche Regierungen vor eine klare Wahl stellt: Wer diplomatische Beziehungen zu Taiwan unterhält, muss jene zu China abbrechen. In den vergangenen Jahren hat die mächtige Volksrepublik den Druck auf unser Land erhöht. Dazu gehören verschiedene Formen der internationalen Isolierung, die Schwächung der Wirtschaft und insbesondere umfangreiche militärische Drohgebärden. Die chinesische Führung ist bis heute drauf und dran ihre „abtrünnige Provinz“ notfalls mit Gewalt zu annektieren und somit eine lebenswerte Demokratie schachmatt zu setzen, obwohl es in der Demokratie keinen König gibt.

Seit 1949 gehen Taiwan und das Festland getrennte Wege. Die Situation hat den Charakter einer langen Schachpartie angenommen, bei der nicht sicher ist, ob sich beide Parteien noch im Mittelspiel oder aber schon in einem langen Endspiel befinden. China führt zweifellos die weißen Steine, wohingegen Taiwan in der schwächeren Position die schwarzen Figuren wählen musste. Um im Bild zu bleiben: Vermutlich haben wir uns für eine Art Philidor-Verteidigung entschieden, um unsere Unabhängigkeit aufrechtzuerhalten. Sie ist solide spielbar, begrenzt aber auch die eigenen Handlungsmöglichkeiten. Die Initiative liegt weiterhin bei

China. Noch ist offen, wie diese lange Schachpartie enden wird. Die Politik Taiwans ist darauf gerichtet, ein Matt zu verhindern. Mit einem Remis wären wir sehr zufrieden.

Ich möchte Sie daher herzlich einladen, an unserem Schachwochenende vom 14. bis zum 16. Juni 2019 in Berlin teilzunehmen – als Zuhörer, Kiebitz oder Simultangeegner. Freuen Sie sich auf Ihre eigene Partie gegen einen renommierten Großmeister, die beste Schachspielerin Deutschlands oder eine herausragende Nachwuchsspielerin, die in jüngster Zeit auf sich aufmerksam gemacht hat. Zu Beginn unserer Veranstaltung besteht zudem die Möglichkeit, über Parallelen zwischen den Welten des Schachs, der Wirtschaft und der Politik zu diskutieren sowie einer Partie Blindschach beizuwohnen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Jhy-Wey Shieh

Repräsentant von Taiwan

Schachwochenende im Taiwan Kultursaal in Berlin

14. bis 16. Juni 2019

Freitag, 14. Juni 2019

17.15 Uhr Einlass

17.45 Uhr Begrüßung

18.00 Uhr Vortrag

Zwischen Intuition und Ratio:

Was können Analytiker in Wirtschaft und Politik vom Schach lernen?

GM Stefan Kindermann, Prof. Dr. Martin Wagener

Blindschach

GM Stefan Kindermann (Nr. 5/Österreich/H) gegen Schachspieler aus Taiwan

Samstag, 15. Juni 2019

09.45 Uhr Begrüßung

10.00 Uhr *Simultanschach*

mit GM Jan Gustafsson (Nr. 2/Deutschland/H)

14.00 Uhr *Simultanschach*

mit WGM Elisabeth Pähtz (Nr. 1/Deutschland/F)

18.00 Uhr Verabschiedung

Sonntag, 16. Juni 2019

09.45 Uhr Begrüßung

10.00 Uhr *Simultanschach*

mit WIM Fiona Sieber (Nr. 7/Deutschland/F)

Organisatorisches

1. Adresse

Die Veranstaltung findet in den Räumlichkeiten der Taipeh Vertretung statt:

Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland

Taiwan Kultursaal

Markgrafenstraße 35

10117 Berlin

Informationen zur Anreise finden Sie im Internet unter:

<https://www.google.com/maps?ll=52.512814,13.393882&z=16&t=m&hl=de&gl=US&mapclient=embed&cid=14360898788850393214>

2. Kosten

Während der Veranstaltung sind Sie Gast der taiwanischen Vertretung; Essen und Getränke sind frei. Es wird kein Teilnehmerbeitrag erhoben. Leider können aber Fahrt- und Übernachtungskosten nicht übernommen werden.

3. Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis **spätestens zum 27. Mai 2019 verbindlich** bei der Taipeh Vertretung an. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, weshalb die Plätze in den meisten Fällen nach dem Windhund-Prinzip vergeben werden müssen. Bitte schicken Sie dazu den Anmeldebogen (nächste Seite dieses Dokuments) ausgefüllt und *unterschrieben* entweder per **E-Mail** (taipehvertretung@gmx.de), per Fax (030/20361101) oder einfach postalisch an die Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland. Sie erhalten vor der Veranstaltung eine schriftliche Bestätigung Ihrer Teilnahme.

Anmeldung

Ort: Taipeh Vertretung in der Bundesrepublik Deutschland
Taiwan Kultursaal
Markgrafenstraße 35
10117 Berlin

Zeit: 14. bis 16. Juni 2019

Vor- und Nachname : _____

Schachverein: _____

DWZ / Elo: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____

● *Ich möchte als Zuhörer am Vortragsabend teilnehmen:*

() GM Stefan Kindermann / Prof. Dr. Martin Wagener (14. Juni 2019)

● *Ich möchte am Schachwochenende als Simultangeegner teilnehmen und gegen die folgende Person spielen (bitte soweit möglich zwei Personen ankreuzen, um die Planungen zu erleichtern):*

() GM Jan Gustafsson (15. Juni 2019)

() WGM Elisabeth Pähtz (15. Juni 2019)

() WIM Fiona Sieber (16. Juni 2019)

● *Ich möchte an den folgenden Tagen als Kiebitz dabei sein:*

Datum: _____

Unterschrift: _____